

Uniinterner Erfahrungsbericht

# Erasmussemester (WiSe 2012/13) an der Linköpings Universität in Schweden



Anna Lena Gillmann  
höheres Lehramt: English, Geschichte, Biologie  
09.Fachsemester  
bei Fragen gerne:  
[annalena.gillmann@gmail.com](mailto:annalena.gillmann@gmail.com)

# Vorbemerkung

Hallo!

Wenn du es bis hierhin – ins Erasmus-Büro, bzw. zu den Erfahrungsberichten – geschafft hast, hast du schon mehr für deinen Auslandsaufenthalt getan als ich 2011. Ich hatte mich damals bewusst dagegen entschieden, vorab Erkundigungen einzuholen; ich wollte ins kalte Wasser springen und mein Schweden-Abenteuer sollte nicht durch Tipps, Warnungen und subjektive Einschätzungen anderer getrübt werden.

Hier also, wie ironisch, mein erster Tipp:

**Lies meine Notizen nur, wenn du es vor lauter Vorfreude nicht aushältst zu warten!**

Ich habe versucht, nur das aufzuschreiben, was du nicht sowieso schon in irgendwelchen Infoveranstaltungen gehört oder im Netz gelesen hast. Zu viel Input ist auch nicht gut! Stattdessen konzentriere ich mich auf die wenigen, wirklich wertvollen Tipps, die ich selbst bekommen habe.

Mein persönliches Anliegen für mein Erasmussemester war damals, mein Schwedisch deutlich zu verbessern und die schwedische Kultur besser kennenzulernen. Dementsprechend stark konzentriert sich mein Bericht auf diese zwei Aspekte und ist nur als Ergänzung zu der Erasmus-Infoveranstaltung zu betrachten, die du wahrscheinlich schon besucht hast.

Wichtig!

Solltest du Fragen haben, z.B. wo man die besten Kardemummabullar bekommt oder wann mal wieder Julmarknad in Gamla Linköping ist, dann melde dich gerne bei mir. Auf die ganzen anderen Fragen findet sich dann bestimmt auch noch ne Antwort!

Viel Spaß in Schweden, Anna Lena Gillmann

# Vorbereitung

Wenn du dich bereits für ein Land (vorzugsweise natürlich Schweden) entschieden hast, brauchst du ein Seminar, das Verbindungen zu Universitäten in Schweden unterhält. Als Lehramtler hätte ich mich beim historischen, englischen oder biologischen Seminar erkundigen können, ob Vereinbarungen mit schwedischen Unis bestehen; ich habe mich allerdings direkt an das Skandinavische Seminar der Freiburger Uni gewandt, an der Infoveranstaltung teilgenommen und meine „Wunschstädte“ in die dort ausgelegte Liste eingetragen.

**Man muss also nicht zwangsläufig über die eigene Fakultät einen Erasmusplatz finden.**

Erasmuskoordinatorin des Skandinavischen Seminars war 2011 **Susanne Dewein**; sie (bzw, ihre NachfolgerIn) ist deine Ansprechpartnerin und lotst dich durch die Anmeldung an der schwedischen Uni, begleitet dich bei deiner Kursauswahl und leitet alle deine Formulare an die entsprechenden Stellen weiter.

Abgesehen von den Vorbereitungen, die du mit Hilfe von Susanne triffst, gibt es nur wenige weitere wichtige Punkte, die du bedenken musst:

## 1. Finanzierung

Du bekommst, sofern du innerhalb deines Auslandssemesters 30ECTS-Punkte sammelst, Erasmus-Geld. In der Regel bekommt man **monatlich ca.110Euro**. wobei das erste Geld meist erst gegen Mitte des Semesters ausgezahlt wird. Zusätzlich zu diesen 6x 110€ bekommt man (lange nach dem Semester, häufig erst in Juli/August!) eine zweite Rate. Wegen dieser verspäteten Auszahlung musst du das gesamte Semester vorfinanzieren.

Wer BAföG-Anspruch hat, kann Auslands-BaföG beantragen (ca.100€/Monat).

Wer einen Studienkredit in Anspruch nimmt, sollte nachfragen, ob auch während des Auslandssemesters ausgezahlt wird. ( z.B. *keine* Auszahlung bei KFW-Studienkrediten)

## 2. Urlaubssemester beantragen

Während der Zeit im Ausland bleibst du an der Uni Freiburg eingeschrieben, deine Hochschulsemerster laufen also ganz normal weiter. Trotzdem musst du ein, bzw. zwei Urlaubssemester beantragen (im Rektorat), damit du nach Schweden wieder da einsteigen kannst, wo du vorher aufgehört hast.

## 3. Sprachkurse

Wenn du in Schweden schwedisch reden möchtest, ist ein Sprachkurs im Vornherein sinnvoll. Die Unis in Schweden bieten natürlich auch Sprachkurse an, die Zeit da oben kann man aber besser nutzen! Ich hatte durch zwei Kurse am Skandinavischen Seminar in Freiburg (zumindest theoretisch ;-)) das Level B2 erreicht, die Grundbegriffe saßen dementsprechend gut und ich konnte in Schweden direkt loslegen, die Leute auf Schwedisch anzusprechen. Vor Ort bietet die Uni Kurse extra für Erasmus-Studenten an; wer schon ein wenig Schwedisch spricht, sollte aber unbedingt (!) folgenden Kurs besuchen: ***Svenskaförutländskastudenter, kvartfart (15hp)***. Der richtet sich nicht an Erasmus-Studenten, sondern an Ausländer, die dauerhaft in Schweden leben. Auch wenn ich mit Abstand das schwächste Kursmitglied war, war die Arbeit dort viel effektiver; allein schon,

weil man nicht mit lauter Deutschen sondern mit Menschen im Kurs sitzt, die schon länger vor Ort sind, sich also besser auskennen und trotzdem, genau wie du, die schwedische Kultur kennenlernen wollen.

## Reiseplanung

Man kommt gut mit dem Flugzeug nach Linköping, für die Romantiker unter uns muss es aber natürlich die Bahn sein (vorzugsweise mit Zwischenstopp in Kopenhagen und der Fähre nach Malmö). Wer 3 Monate vorher bei **Gleisnost** anfragt, kommt schon für unter 70 € nach Linköping und hat zudem kein Problem mit Übergepäck!

## Vor Ort

Linköping ist kleiner als Freiburg aber mindestens genauso schön! Auf halber Strecke zwischen Göteborg und Stockholm liegt es nicht weit vom Vättern, einem See, der bei schönem Wetter ans Mittelmeer rankommt.

Die Innenstadt ist gemütlich und gerade so groß, dass man sich schnell zuhause fühlt aber auch nach nem halben Jahr noch neue Ecken entdeckt. Was Mobilität, Wohnheime, Unicampus angeht, wird dich die Uni höchstprofessionell mit Infos eindecken; selbst weniger organisierten Studenten bleibt da nichts anderes übrig, als sich schnell zurechtzufinden.

## Sprache und Kultur

Die schwedischen Unis sind voll mit deutschen Austauschstudenten! Dementsprechend schwierig ist es, die „richtigen Schweden“ in die Finger zu bekommen. Meine Strategie war eigenwillig aber effektiv und ich kann sie nur weiterempfehlen: Sobald ich irgendwo an der Uni Deutsch gehört hab, hab ich entweder einen großen Bogen drum gemacht oder mich dreist auf Englisch am Gespräch beteiligt. So nett die Schweden auch sind; die deutsche Übermacht an der Linköping Universität stößt nicht immer auf Begeisterung und viele Schweden waren froh, wenn ich sie nicht von Vornherein durch mein Deutsch vom Gespräch ausgeschlossen habe. Mein holpriges Anfänger-Schwedisch wurde durchgehend wohlwollend gelobt und ich habe vor allem durch die Gespräche zwischen den Seminaren viel dazugelernt.

Ansonsten habe ich versucht, mich möglichst wenig an der Uni und viel mehr in der Stadt aufzuhalten. Der Uni-Campus in Linköping liegt nicht im Stadt-Zentrum sondern isoliert in einem eigenen Areal; wer über die Uni hinaus Schweden kennenlernen will, muss die 15 Fahrradminuten in die Stadt in Kauf nehmen.

Das Magazin **Pågång i Linköping** liegt überall aus, bzw. ist übers Internet einsehbar und listet chronologisch alle möglichen Events in und um Linköping. Dadurch bin ich kostenlos in viele Konzerte gekommen (unter 25J. ist einiges gratis!), habe Handwerker-, Ernte- und Weihnachtsmärkte besucht, das sehenswerte Freilichtmuseum *Gamla Linköping* entdeckt (da kommt richtiges Michel-aus-Lönneberga-feeling auf...), die Schleusen in Berga besichtigt, das Kunstfestival besucht und viele andere Dinge entdeckt.

Wem das noch nicht offensiv genug ist, der kann –wie ich – in einen der Unichöre eintreten. Ich war Mitglied des *akademiskadamkörLinnéa* und hab dort lustige Proben, tolle Luciakonzerte und ein wunderschönes Weihnachtskonzert mitgesungen.

Wer auf ungewöhnliche Weise etwas über die Geschichte der Schweden lernen will, sollte unbedingt einen Tanzkurs machen. Angeboten von der Folkmusikföreningen Linköping, beginnen im Oktober Anfängerkurse zu den traditionellen Schwedischen Folkstänzen Polka, Polska und natürlich Schottis. Nicht teuer und ein Riesenspaß!

Um das Bild vom langweiligen Studenten zu komplettieren habe ich neben Chor und Tanzkurs letztlich sogar das *Stickkaffe* besucht! Immer einmal im Monat trifft sich die strickbegeisterte Linköpinger Bevölkerung auf nen Kaffee im Handarbeitsladen ihrer Wahl und strickt, was das Zeug hält. In jedem Wollladen hängen Zettel aus, wann man sich wieder mal trifft um sich auszutauschen und gemeinsam die Nadeln zu schwingen. Vor allem der Kontakt mit diesen wahrhaft einheimischen, oftmals älteren Schweden hat meinen Aufenthalt enorm bereichert und mein Schwedisch schlagartig verbessert (...von meinen rechten Maschen ganz zu schweigen...)

## Meine persönlichen Highlights

Ganz klar – **Fika!** Wer mit dem Ziel nach Schweden geht, seinen Kaffeekonsum endlich mal einzuschränken, der kann gleich zu Hause bleiben! Der *Påtår*, neudeutsch so viel wie „Free Refill“ beim Kaffeekauf macht aus jeder kurzen Fika-Pause eine längere und erklärt, warum es so viele tolle Cafés in Linköping gibt. Starbucks gibt’s natürlich auch; wer aber richtig eintauchen will, muss unbedingt hier vorbeischaun:

Babettes Kafferri (jung, vintage, tolle Musik, nette Live-Events, bestes Essen)

Café Åbacka (kleiner als klein, tolle Gastgeber, am Fluss, leckere Waffeln)

Stadsmissionens Café (umgebaute alte Kirche, tolle Life-Events)

Café Belvederen (im Stadtgarten oben im „Leuchtturm“, beste Aussicht) und natürlich

Café Berget (winzig klein, historisches Gebäude, antike Einrichtung, alte Samtsessel und leckerer Kaffee)

**Norrköping**, die nächste Stadt wirkt etwas größer, weitläufiger und ist deshalb bei vielen Austauschstudenten beliebt. Obwohl mich der Lokalpatriotismus eng mit Linköping verbunden hat, gibt’s auch in Norrköping ein paar Ecken, die man sich ansehen sollte. Viele kulturelle Veranstaltungen, Museen und die Innenstadt sind einen Besuch auf jeden Fall wert!

**Der Vättern**, ein großer See, eine Busstunde von Linköping entfernt. Das *Naturreseptat EkoparkOmberg* sollte man einmal durchwandern (ca. 15km), wenn man die Schwedische Natur erleben will. Reger Wildwechsel und immer wieder atemberaubende Ausblicke auf den wunderschönen See. Gebadet werden kann natürlich auch!

**Göteborg und Stockholm samt Schärengärten.** Da Linköping ziemlich genau in der Mitte liegt ist die Fahrt in die beiden Großstädte nicht weit. Jugendherbergen sind bezahlbar, lustig ist aber auch Couch-Surfing in Göteborg.

**Lucia.** Das Lichterfest wird in Linköping gleich von mehreren Chören toll in Szene gesetzt. Leicht parteiisch kann ich natürlich *das Julkonsert des akademischen Damenchores Linnéa* besonders empfehlen. Weiße Gewänder, Kerzen im Haar und melancholische alte Lieder – was gibt's Schöneres zur Vorweihnachtszeit?!

**ESN.** Eine internationale Studentische Organisation, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Austauschstudenten das Leben einfacher und interessanter zu gestalten. Du wirst sie im Zuge der Einführungsveranstaltungen kennen- und lieben lernen. Die Verantwortlichen in Linköping sind mit Feuereifer dabei, organisieren Tanzkurse, Grillabende, Ausflüge und die berühmt-berüchtigten *Kravallen*, riesige Studentenparties, die ihrem Namen alle Ehre machen!

Ich hoffe, dieser, wenn auch kleine Einblick macht Lust auf mehr. Was die Organisation deines Aufenthaltes angeht: Sowohl das Skandinavische Seminar Freiburg als auch die Uni Linköping sind auf diesem Gebiet einsame Spitze; hilfsbereit, unbürokratisch und immer bedacht, das ganze so unkompliziert wie nur möglich abzuwickeln. Vor Ort lohnt sich, auch mal außerhalb der Uni-Blase auf Leute zuzugehen; obwohl das Zusammentreffen mit internationalen Erasmusleuten wunderschön ist, bekommt man von Schweden an sich mehr mit, wenn man seine Zeit tatsächlich als Teil der schwedischen (!) Gesellschaft verbringt.

Bei Fragen immer gerne zur Antwort bereit, Anna Lena Gillmann  
annalena.gillmann@gmail.com

